

«Der Mini Cooper ist unverkäuflich»



Das Wirtepaar will seinen Mini Cooper nicht verkaufen, schliesslich ist er ein wahr gewordener Kindertraum. (sau)

Seit einigen Monaten steht ein Mini Cooper vor dem Wetziker «Ochsen», als wäre er ein Hauptpreis. «regio.ch» fragte nach, was es mit dem Auto auf sich hat.

Samuel Urech

Beim Restaurant Ochsen in Oberwetzikon steht ein schmucker Mini Cooper. Edel saphirblau und mit typisch weissem Dach, springt es sofort ins Auge, das kleine Schmuckstück. Es ist eines der letzten Modelle, das 1996 noch in alter Version hergestellt wurde.

Manche Fussgänger, Buspassagiere und Autolenker haben ihn zur Kenntnis genommen und sich gefragt, was es wohl mit diesem Kleinwagen auf sich hat. Steht er zum Verkauf? Ist er ein Wettbewerbshauptpreis?

Britische Antwort auf Krise

Mini Cooper begeistern. Ursprünglich stammen sie aus Grossbritannien. In den 50er Jahren wurde Westeuropa durch die Suezkrise wirtschaftlich stark getroffen, was zu einer steigenden Nachfrage nach einem kleinen, günstigen Auto führte. In Birmingham stellte man darauf 1959 den ersten Mini Cooper her. Seit 2001 wird Mini von BMW als eigenständige Marke angeboten.

Doch zurück zum «Ochsen»-Mini: Das Fahrzeug gehört dem Ehepaar Pecoraro, Gastgeber im Restaurant Ochsen. Es ist weder zum Verkauf ausgeschrieben noch zur Vermietung vorgesehen. «Es war immer ein Jugendtraum von uns, mal einen solchen Mini zu besitzen.» Vor zwei Monaten erwarben sie schliesslich dieses Auto. René Gantenbein, der in Adetswil ein Atelier führt, schmückte das Bijou mit dem auffälligen Werbedesign.

Er sei unverkäuflich, gibt Giovanni Pecoraro zu Protokoll. «Keine Chance», winkte er lachend ab. «Aber im «Ochsen» essen kommen kann man gerne!» Und wer weiss, vielleicht darf man sogar einmal eine Probefahrt machen...